

M i l l b a d e r Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Preis pro Nummer 1 Pf. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Kreise monatlich 1,70 RM. Einzelnummer 1 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Darmstädter Sparkasse Postfach 1111 Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank & Co., Wildbad; Pfälzischer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postfachkonto 251 74 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Besten Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restzahlung 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Inserate und bei Anstufung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontactfällen oder wenn gezielte Verbreitung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung an. — Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad 1, Schm.-Wilhelmstraße 88, Telefon 179. — Wohnung: Haus Bollmer.

Nummer 179

Gerneuf 479

Dienstag den 4. August 1931

Gerneuf 479

66. Jahrgang.

Nach England im Druck

Natürlich noch lange nicht in der Not, in der wir stecken — was auch bei den ungeheuren Macht- und Wirtschaftsmitteln, die diesem Riesenreich zur Verfügung stehen, schlechterdings undenkbar ist. Aber nach den Verhandlungen im englischen Unterhaus vom letzten Donnerstag, nach den Mitteilungen des Schatzministers Snowden und des Sparauschusses, ebenso nach den Veröffentlichungen der „Times“ von voriger Woche ist die finanzielle Lage Englands „ernst“. Die Ereignisse der letzten Wochen und namentlich der letzten Tage hätten bewiesen, daß „der britische Kredit nicht mehr eine uneinnehmbare Festung“ sei. Die englische Zahlungsbilanz für Investitionen im Ausland hätte sich von 1929 zu 1930 von 138 auf 30 Millionen Pfund ermäßigt und würde voraussichtlich während des Jahres 1931 völlig verschwinden — und bekanntlich hätte die Zahlungsbilanz von jeder die passive Handelsbilanz dieses weltbeherrschenden Handelsstaats glänzend ausgeglichen. Die Eisen- und Stahlindustrie ist im Jahr 1930 um 22 Prozent, die Textilindustrie um 20 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitslosen ist heute noch 2 660 000!

Dazu kommen die Schwierigkeiten des Schatzamts. Nach den Berechnungen des Sparauschusses beträgt der Fehlbetrag im laufenden Jahr 100 bis 120 Millionen Pfund (= 2,4 Milliarden RM.). Hieron sollen etwa 90 Millionen eingesetzt werden, und zwar durch starke Herabsetzung der Beamtenbezüge und der sozialen Leistungen. Also ganz wie bei uns, auch insofern, als die geplante Revision der Arbeitslosenversicherung auf starken Widerstand stößt. So hätte die Sparkommission bei dieser Verringerung eine Herabsetzung von 30 Millionen Pfund vorgeschlagen. Die Arbeiterregierung aber brachte ein Gesetz ein, wonach nur 3 Millionen Pfund gespart würden.

Snowden, der bekanntlich schon im April d. J. den britischen Reichshaushalt durch „Beraubung“ der Schuldenverwaltung um ihre „Dollarsreserve“ gerettet hat, mußte die „äußerst ernste“ Lage des Staatshaushalts zugeben und daß dessen Ausgleichung nur durch schärfste Sparmaßnahmen möglich sei. Er habe auch an eine Konvertierung der Kriegsanleihen gedacht, aber das sei infolge der neuerlichen Diskontenerhöhung nicht möglich.

Was nun letztere betrifft, so mußte in Abwehr fortgesetzter starker französischer Kreditrückziehungen Frankreichs (13. bis 23. Juli zusammen 23 Mill. Pfund) die Bank von England am 23. Juli eine Diskonterhöhung von 2,5 auf 3,5 Prozent vornehmen. Sieben Tage nachher, am 30. Juli, wurde der Diskont abermals um 1 Prozent, also auf 4,5 Prozent erhöht. Dies hat zur Folge, daß die europäischen Notenbanken, vielleicht auch noch die Bundesreservebank in Neu-York, zu solchen Erhöhungen schreiten müssen. Bereits hat die Schwedische Reichsbank seit Freitag ihren Diskontsatz um 1 Prozent auf 4 Prozent erhöht. Selbst die goldreiche Niederländische Bank wird über kurz oder lang dem englischen Vorgang folgen müssen.

Mit Recht schreibt das holländische „Algemeen Handelsblad“: „Es ist jetzt wie vor 17 Jahren — nur bekämpfte man sich damals mit Kanonen, und jetzt reißt man sich gegenseitig auf, indem man das Geld- und Kreditwesen vernichtet.“ Man empfindet den jetzigen Zustand wie eine Art Geldkrieg zwischen Deutschland und seinen Clavigern einerseits und Frankreich andererseits. Amerika hält — auch wieder wie vor 17 Jahren — die Waage. Wie lange wird dieser Geldkrieg dauern? Es ist zu begreifen, daß unter diesen Umständen die Börse alles andere als unternehmungslustig gestimmt ist. Man sieht noch kein Ende der Schwierigkeiten, und inzwischen frißt die Krise weiter und greift, je länger, desto stärker, unser Wirtschaftsleben an, so daß sogar die stärksten Betriebe darunter zu leiden beginnen.

Und an all dem Unglück tragen die Kriegsschulden und ganz besonders unsere Tribute die Hauptschuld. Wir machen es wie die Kinder, von denen jedes etwas dem anderen schuldet und es dadurch zahlt, daß man einen Groschen von einem zum anderen zirkulieren läßt. Vorher wird es nicht besser, bis, wie nun bald alle Welt — Frankreich ausgenommen — immer mehr einsteht und zugibt — alle Tribute und Kriegsschulden beseitigt werden. Das Hooverjahr hat den verheißungsvollen Anfang gemacht. Vivat sequens!

Der Stand der Reichsstafie

1474,1 Mill. RM. Fehlbetrag bis 30. Juni

Berlin, 3. Aug. Nach dem vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Monatsausweis über Einnahmen und Ausgaben des Reichs für Juni 1931 belaufen sich im ordentlichen Haushalt die Einnahmen (in Millionen RM.) auf 569,9 im Juni und von 1. April bis 30. Juni auf 2102,3. Die Ausgaben betragen im Juni 691,1 und seit 1. April 2171,5. Die Mehrausgaben stellen sich somit im Juni auf

Tagespiegel

Dr. Brüning und Dr. Curtius werden ihre Komreise am Mittwoch antreten.

Der internationale Sachverständigen-Ausschuss für Lösung der internationalen Finanzfragen bzw. für die Kreditverlängerung an Deutschland wird voraussichtlich am nächsten Samstag am Sitz der Treibantbank B.J.F. in Basel, deren Verwaltungsrat bereits zusammengetreten ist, seine Beratungen beginnen.

Der Verwaltungsrat der B.J.F. hat den Präsidenten der Bank ermächtigt, im Einverständnis mit den beteiligten Zentralnotenbanken den der Deutschen Reichsbank gewährten Kredit für höchstens drei Monate zu erneuern. Der Anteil der B.J.F. an diesem Kredit, dessen Rückzahlung am 6. August fällig wäre, beträgt 25 Millionen Dollar.

Die argentinische Regierung hat 80 Beamte der sowjetrussischen Handelsagentur in Buenos Aires wegen kommunistischer Umtriebe verhaften lassen.

In tagelangen Kämpfen an der Bahnlinie Peking-Hankau sollen nach einer etwas unklaren Meldung die unter General Schuhjwan stehenden Mandchu-Truppen bei Paofingfu geschlagen worden sein.

121,2 und seit Beginn des Rechnungsjahres auf 169,2. Im außerordentlichen Haushalt beliefen sich die Einnahmen auf 2,0 im Juni und seit 1. April auf 21,6. Die Ausgaben betragen im Juni 8,7 und seit Beginn des Rechnungsjahres 34,6, somit die Mehrausgaben im Juni 6,7 und seit 1. April 13,0.

Der Abschluß im ordentlichen Haushalt ergibt unter Einrechnung des Fehlbetrags aus dem vorigen Rechnungsjahr in Höhe von 1030,5 und der obigen Mehrausgaben vom 1. April bis 30. Juni 1931 einen Gesamtfehlbetrag von 1199,7.

Der Abschluß im außerordentlichen Haushalt beläuft sich einschließlich des Fehlbetrags aus dem Vorjahr mit 261,4 zuzüglich der bisherigen Mehrausgaben in 1931 mit 13,0 auf insgesamt 274,4 Fehlbetrag.

Der Kassenollbestand betrug am 30. Juni: 1. aus der Begebung von Reichsschatzwechseln 400; 2. aus der Begebung unverbindlicher Schatzanweisungen 1124; 3. Aufnahme kurzfristiger Darlehen 278; 4. Inanspruchnahme des Betriebskredits bei der Reichsbank 100, insgesamt 1902.

Dieser Betrag ist verwendet worden zur vorläufigen Deckung des Fehlbetrags im ordentlichen Haushalt von 1199,7, zur vorläufigen Deckung des Fehlbetrags im außerordentlichen Haushalt von 274,4 und für sonstige rechnungsfähig noch nicht verbuchte Auszahlungen in Höhe von 379. Der Kassenbestand bei der Reichsbank betrug demnach am 30. Juni 49.

Der Stand der Reichsschuld betrug am 30. Juni 10 394,8 (am 31. März 10 396,3).

Der Stand der schwebenden Schuld war am 30. Juni 1905,8 (am 30. Mai 1864,6).

Neue Nachrichten

Hugenberg bei Hindenburg

Berlin, 3. Aug. Die Blätter berichten, daß Reichspräsident v. Hindenburg am Samstag den deutschnationalen Parteiführer Dr. Hugenberg zu einer langen Unterredung empfangen hat. Dr. Hugenberg gab dem Reichspräsidenten eine ernste Schilderung der gegenwärtigen Lage Deutschlands und erklärte die Stellungnahme der Deutschnationalen Volkspartei zu der Lage und zu den daraus erwachsenden Aufgaben des Reichs. Wie verlautet, soll nun eine Besprechung zwischen Dr. Hugenberg und Dr. Brüning stattfinden.

6 Tage an die Nordsee!

Billige Sonderfahrt mit Reichsbahn, Nordd. Lloyd u. Hapag von Stuttgart Hbf. über Holbronn, Würzburg nach Bremen, Bremerhaven, Helgoland, zurück über Hamburg von Dienstag, 25. bis Sonntag, 30. August 1931. Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt 40 v. H. ermäßigt von Stuttgart in 2. Wagenklasse nur 51,- RM. in 3. Wagenklasse nur 35,- RM.

Gutscheineffekt für Unterkunft, Verpflegung, Führung. Fahrt nach Helgoland und zurück nur 53,45 RM. Programme, Anmeldung bei den Fahrkartensachstaben der Bahnhöfe, in Stuttgart auch beim Hapag-Reisebüro im Hauptbahnhof und beim Württembergischen Reise- und Verkehrs-Büro Rominger, Königstraße 21, Ecke Süßstraße.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Reichsbahndirektion Stuttgart

Protest gegen die Pressenotverordnung

Berlin, 3. Aug. Eine Reihe von Zeitungen erhebt gegen die Handhabung der Notverordnung, besonders durch den Reichspressesekretär Ministerialdirektor Zehlin, scharfen Widerpruch. Die Entgegnungen und amtlichen Auslassungen Zehlins, die von den Blättern aufgenommen werden müssen, gehen zum Teil weit über den Wortlaut der Notverordnung hinaus und erstrecken sich nicht auf „Tatsachen“, wie in der Verordnung festgestellt ist, sondern auch auf Urteile der Presse. Die Pressefreiheit sei jetzt in schärfsten Presserang verwandelt. In der kurzen Zeit der Notverordnung seien bis heute 54 Zeitungen verboten worden. Durch die Handhabung der Notverordnung vom 17. Juli, die im übrigen nichts weniger als unparteiisch sei, seien unerträgliche Zustände geschaffen worden, die der Regierung selbst gefährlich werden können. Die Blätter verlangen die Aufhebung der Notverordnung und die Entfernung Zehlins.

Der Volksentscheid

Essen, 3. Aug. In einer Riesenversammlung des Stahlhelms in den Ausstellungshallen teilte der erste Bundesvorsitzende des Stahlhelms, Franz Seidte, mit, man sei an den Stahlhelm herangetreten, damit er auf den Volksentscheid verzichte. Davon könne keine Rede sein. Der Volksentscheid sei das einzige gesetzliche Mittel, um wenigstens einigermaßen politische Klarheit zu schaffen, die namentlich auch notwendig sei im Hinblick auf die im nächsten Jahr bevorstehende Neuwahl des Reichspräsidenten. Deutschland könne erst wieder besseren Zeiten entgegengeführt werden, wenn die ganze Nation oder ihr größter Teil sich wieder dem nationalen Gedanken zugewendet habe. Dafür kämpfe der Stahlhelm.

Der Reichsvorstand und die Reichstagsfraktion des Christlich-Sozialen Volksdienstes haben in einer Sitzung in Frankfurt a. M. am Sonntag einen Aufruf an die Parteimitglieder erlassen, am 9. August für den Volksentscheid in Preußen zu stimmen.

Das Volksbegehren in Anhalt

Deßau, 3. August. In die Volksbegehrenlisten für Auflösung des anhaltischen Landtags haben sich bis gestern mittag rund 73 000 Personen eingetragen, während 77 000 erforderlich sind. Es gilt also als abgelehnt.

Gründung einer sächsischen Wirtschaftspartei

Dresden, 2. August. Der Landesauschuss der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hat am Sonntag einstimmig beschlossen (der Wahlkreis Leipzig in erneuter Bestätigung seines bereits erfolgten Austritts) mit seinen Wahlkreisen, seinen Ortsgruppen, sämtlichen sächsischen Landtagsabgeordneten und den Reichstagsabgeordneten Lude und Biener aus der Partei auszutreten und bis zur Vereinigung mit anderen deutschen Wahlkreisen als Sächsische Wirtschaftspartei die politische Arbeit tatkräftig fortzusetzen.

Verbotene Hilerede

München, 3. August. Anlässlich der Hauptversammlung des Bayerischen Lehrervereins sollte auf Veranlassung des nationalsozialistischen Lehrerbunds Adolf Hitler eine Rede gehalten. Der Münchner Polizeipräsident hat die Veranstaltung jedoch verboten.

Der „rote 1. August“

Berlin, 3. August. Die auf 1. August von den Kommunisten angelegte „Kundgebung gegen den Krieg“ ist in Berlin im allgemeinen ohne große Rubeförderung verlaufen. Im Stadtteil Lichtenberg wurde die Polizei angegriffen und mehrere Beamte wurden erheblich verletzt. Einer der Angreifer wurde erschossen.

Auch in Halle a. d. Saale und in Hamburg mußte die angegriffene Polizei von der Schusswaffe Gebrauch machen.

Straßenschlacht in Wittstock

Berlin, 3. August. In Wittstock a. d. Ostsee (Brandenburg) kam es Sonntag nachmittag zu einem blutigen Straßenkampf zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Dabei wurden zwei Personen, ein Nationalsozialist und ein Unbeteiligter, durch Kopf- und Brustschüsse getötet, drei Personen erlitten Verletzungen. Der Polizei von Wittstock gelang es, nur einen (!) Beteiligten an der Straßenschlacht festzunehmen.

Mac Donald Gast Stinsons

London, 3. August. Der amerikanische Staatssekretär



Stimson hat sich für seinen Sommerurlaub in Schottland ein Landhaus gemietet und Mac Donald zu sich eingeladen. Mac Donald, der seinen Urlaub ebenfalls in Schottland verbringt, wird am Donnerstag der Einladung Folge leisten und auf zwei Tage Stimsons Gast sein. Man glaubt, daß bei dieser Zusammenkunft die internationalen Fragen, die gelegentlich der Siebenmächte-Konferenz in London angeknüpft wurden, weiter erörtert werden sollen.

Neuordnung der englischen Erubenindustrie

London, 3. August. Der Bericht des Ausschusses für Neuordnung der englischen Erubenindustrie schlägt laut „Daily Telegraph“ vor, daß ungefähr 1000 Einzelunternehmungen in sechs großen Gruppen zusammengefaßt und Hunderte von unlohnenden Kohlengruben geschlossen werden, was die Entlassung von etwa 100 000 Bergleuten zur Folge hätte.

Württemberg

Wahnung an die Gemeinden

Nach einem Erlaß des Innenministeriums und des Finanzministeriums an die Gemeinden und Oberamtsplegen sind in letzter Zeit trotz der Zahlungserinnerungen der Staatshauptkasse manche Gemeinden mit ihren Leistungen an den Staat zu den Beforderungen der Lehrkräfte und manche Oberamtsplegen mit ihren Ablieferungen an staatlicher Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Gebäudeversicherungsteuer im Rückstand geblieben. Dies kann nicht länger hingenommen werden, da sonst der Staat seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen könnte und außerdem die Gemeinden und Amtsdörperschaften, die ihre Verpflichtungen erfüllen, in nicht zu verantwortender Weise benachteiligt würden. Die rückständigen Gemeinden und Oberamtsplegen werden daher wiederholt unter Hinweis auf die mit einem Verzug verbundenen finanziellen Folgen an ihre Zahlungsverpflichtungen der Staatshauptkasse gegenüber erinnert und nachdrücklich aufgefordert, sich die pünktliche Erfüllung dieser Verpflichtungen ganz besonders angelegen sein zu lassen.

Volksscheid-Rundgebung des Stahlhelms

Stuttgart, 3. August. Am Samstagabend fand im dicht besetzten Festsaal der Viederhalle anlässlich des „Volksscheids“ in Preußen am 9. August eine öffentliche Rundgebung des „Stahlhelms“ statt, an der auch die übrigen vaterländischen Verbände und Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der NSDAP, und der Wirtschaftspartei, sowie des Bauern- und Weingärtnerbunds teilnahmen.

Stuttgart, 3. August.

70. Geburtstag. Verwaltungsdirektor Franz Kolshoven beim Berufsgenossenschaftlichen Verwaltungsverband Stuttgart begeht am 5. August seinen siebenzigsten Geburtstag. Er trat 1887 in das Stuttgarter Berufsgenossenschaftsbüro ein und bekleidet seit 1891 die Stelle des geschäftsführenden Direktors.

Kammerjäger Boh gestorben. Der Kammerjäger Robert Boh vom Landestheater, der bekannte und geschätzte Tenorist, ist am Sonntag an den Folgen einer Nierenstein-Operation gestorben. — Die Nachricht kommt überraschend. Niemand hat es dem Sänger, der einen kraftvollen gesunden Eindruck machte, angemerkt, daß eine schmerzhaft Nierenkrankung an ihm zehrte. Boh wurde vor einigen Jahren von Karlsruher Landestheater nach Stuttgart berufen, und er hat sich schnell allgemeine Beliebtheit und Anerkennung errungen.

Meisterprüfungen in Kammerbezirk Stuttgart. Nach Mitteilung der Handwerkskammer Stuttgart werden in diesem Späthjahr wieder in allen Gewerben Meisterprüfungen abgehalten. Die Tagesstunde dauern zwei Wochen, die Abendkurse zwei Monate. Die Anmelbungen zu den Prüfungen und Kursen sind bis 1. September d. J. bei der Handwerkskammer Stuttgart einzureichen, bei welcher auch die hierzu erforderlichen Vordrucke kostenlos bezogen werden können. Für Buchdrucker werden im Herbst d. J. besondere, etwa drei Wochen dauernde Tageskurse abgehalten.

Verbandsstag der Gewerbevereine in Schwab. Hall. Anlässlich des 100jährigen Stiftungsfestes des Gewerbevereins Schwab. Hall findet der Verbandstag der Gewerbevereine am Sonntag, 13. September, in Schwab. Hall statt. Als Hauptredner werden sprechen Universitätsprofessor Dr. Hornesfer, Viehen und voraussichtlich Reichsfinanzminister Dr. Dietrich.

Zumpe macht Karriere.

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Fritz Körner.

68. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Also festes Gehalt im Monat vorläufig 230 Mark, dazu, wenn Sie gut verkaufen, eine kleine Umsatzprämie!“

„Einerstanden, Herr Bemm!“

„Ihr Bruder wird Sie einführen und wird Ihnen zur Seite stehen. Ich hoffe, daß es Ihnen gefällt und daß Sie eine gute Kraft werden.“

Dann zog er sich mit einem freundlichen Nicken zurück.

„Also, mein Junge, du bist du!“

„Höchst persönlich, Erwin! Laß dich mal ansehen, Junge. Du siehst gut aus! hm . . . wenn du einmal dein Herz verschenkst, dann überlegst dir sehr!“

„Hab's schon verschenkt!“

„Was!“

„Ja . . . ich bin heimlich mit der Tochter des Chefs verlobt. Ein reizendes Mädel . . . Maximiliane heißt sie . . . und eine gute Partie.“

„Einzige Tochter?“

„St. sie!“

„Da wirst du also einmal Herr dieses Hauses!“

Erwin seufzte.

„Aach . . . es ist noch eine Schwierigkeit zu überwinden . . . die Schwiegermutter!“

Die Frau Clara Bemm! hm . . . die erscheint mir selber auch als Schwierigkeit! Der alte Bemm ist dir gut gefinnt!“

„Das ist er! Um ihn habe ich keine Sorge . . . aber die Schwiegermutter, die will Maximiliane . . . an einen reichen Raffer verheiraten!“

Die Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins findet am 8. und 9. September in Würzburg statt. Mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse wurde deren Dauer auf zwei Tage beschränkt.

Kündigung des Gehaltsstarifs im Groß- und Kleinhandel. Wie der Zentralverband der Angestellten mitteilt, hat der Arbeitgeberverband des württembergischen Handels den Gehaltsstarif im Groß- und Kleinhandel zum 31. August gekündigt.

Umbau des Friedrichsbau-Theaters. Im Friedrichsbau-Theater, das seit 19. Juli geschlossen ist, werden zur Zeit Umbauten vorgenommen. Es handelt sich dabei insbesondere um Verbesserung der Bühnen- und Ausgangsverhältnisse. Der Kostenaufwand hierfür beträgt 30—40 000 Mk. Direktor Ludwig Craunag, der 30 Jahre lang das Friedrichsbau-Theater mit eigener Regie geleitet hat, wird sich ins Privatleben zurückziehen. An seiner Stelle will sein Sohn die Leitung des Theaters nach seinem Umbau übernehmen.

Verbrühungen. Im städtischen Vieh- und Schlachthof stürzte ein 36 J. a. Arbeiter etwa 1 Meter tief in einen Auslauffschicht hinab, wobei sich ein Kübel heißen Wassers, den er trug, über seinen Rücken ergoß. Er trug Verbrühungen davon.

Vom Tode. In einem Haus der Neuen Weinsteige wurde ein 19 Jahre alter Lehrling tot aufgefunden. Er liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor. — Ebenfalls durch Einatmen von Gas verübt in einem Haus der Ludwigsstraße ein 30 J. a. Mann einen Selbstmordversuch. Er konnte rechtzeitig an seinem Vorhaben gehindert werden. — In einem Haus der Hölderlinstraße nahm abends eine 17 J. a. Hausangestellte in selbstmörderischer Absicht eine größere Menge Veronaltabletten ein. Sie wurde nach dem Katharinenhospital verbracht. — Einen Selbstmordversuch durch Einnehmen von Schlafabletten verübte in einem Haus der Ostendstraße eine 35 J. a. Frau. Die Lebensmüde wurde in bewußtlosem Zustand nach dem Cannstatter Krankenhaus verbracht.

Fröhliche Kinder! Jede Träne, die Sie Ihrem Kinde ersparen können, ist ein Gewinn. Machen Sie Ihrem Kinde die Haarwäsche zum Vergnügen mit der neuen „Schaumbürste“, die jede Packung „Schwarzkopf-Extra“ umhüllt. Sie schützt das Gesicht absolut sicher vor Wasser und Schmutz. Ihr Liebling wird jetzt bei der Haarwäsche nicht mehr schreien sondern lachen. Und „Haarglanz“, der jeder Packung „Schwarzkopf-Extra“ beiliegt, dient zum Nachspülen und macht das Haar seidweich, frisch und glänzend.

In der Böblingerstraße wurde ein 56 Jahre alter Mann von einer Motorradfahrerin angefahren und zu Boden geworfen. Beide Personen wurden verletzt. Zwei Stunden später kam die gleiche Motorradfahrerin auf der Staatsstraße Degerloch-Landhaus zu Fall. Sie trug einen Schädelbruch davon und mußte in das Marienhospital eingeliefert werden.

Aus dem Lande

Bernhausen a. d. Fildern, 3. August. Krautkrankheit. Hier müssen mit Filderkraut angepflanzte Grundstücke geleert werden, weil infolge der nassen Witterung die jungen Stöcke an den Wurzeln Knollen bekommen und dadurch sich nicht entwickeln können. Da das Kraut noch keinen Wert hat und die Grundstücke nicht mehr eingepflanzt werden können, entsteht für die Landwirte ein großer Schaden.

Waiblingen, 3. August. Unterschlagung. Der Buchhalter eines hiesigen Schlossermeisters hat etwa 1500 Mark, die er bei Landkünden des Meisters einzukassieren hatte, unterschlagen und für sich verbraucht. Außerdem hat er nicht unbedeutende Fehlpollereien verübt und auch Darlehensschwindel getrieben und dadurch verschiedene Personen geschädigt. Wegen ähnlicher Vergehen war der ungetreue Buchhalter bereits mit 1 Jahr 8 Monaten verurteilt. Das Schöffengericht Stuttgart nahm ihn neuerdings in eine Strafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, worauf 2 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung kommen.

Winterbach, O. Schorndorf, 3. August. Am Samstag nachmittag brach in dem Wohngebäude der Witwe Friederike Schnabel Feuer aus. Das an das Wohnhaus angebaute Stall- und Scheunengebäude, dem früheren Müller Ernst Schnell gehörig, stand auch sofort in Flammen. Trotz Eingreifens der Schorndorfer Motorspritze brannten beide Anwesen bis auf die Grundmauern nieder.

Heilbronn, 3. August. 80. Geburtstag. Hier feierte am Sonntag Geh. Kommerzienrat Hugo Rümelin den 80. Geburtstag.

Sternenfels O. Maulbronn, 3. August. Schwere Einbruchs diebstahl. Während des hellen Nachmittags schlich sich hier ein Dieb in die Wohnung eines Kaufmanns ein. Er staltete sämtlichen Zimmern im ersten Stock des Hauses einen Besuch ab, obwohl die Bewohner zu Haus waren. Er nahm mit, was er brauchen konnte. So leise wie er gekommen war, hatte er sich wieder entfernt. Landjäger und Polizei haben seine Verfolgung aufgenommen.

Steinbach O. Badnang, 2. August. Ein Fuß abgeschnitten. Als der Landwirt Wilhelm Kübler mit der Nähmaschine auf dem Feld arbeitete, kam unbemerkt sein 2½-jähriges Buben auf den Acker und geriet unter die Maschine. Dem Kind wurde ein Fuß völlig abgeschnitten, der andere verletzt. In bedenklichem Zustand wurde es ins Bezirkskrankenhaus Badnang verbracht.

Vordermurrhäre, O. Badnang, 3. August. Blitzschlag ins Schulhaus. Bei dem schweren Gewitter in der Nacht auf Montag schlug der Blitz in das Schulhaus in Vordermurrhäre ein. Er fuhr der Lichtleitung entlang durch das ganze Haus, um schließlich unter einem ungeheuren Knall an den Bettstellen des im Erdgeschoß liegenden Schlafzimmers vorbei in den feuchten Boden zu schlagen. Der Wohnungsinhaber und seine Familie blieben unverletzt.

Gaildorf, 3. August. Zwei Scheunen abgebrannt. In Keppersberg brannten heute früh die beiden großen Scheunen des Kronenwirts Laun und Neubauers Hofmann. Bedrohlich war die Lage für das nahegelegene Stall- und Scheunengebäude von Gollsbauer Krommüller sowie das in der Nähe stehende Anwesen des Joh. Wirth (fr. Bartelsbauer). Zwei junge Ferkeln sind verbrannt.

Sulzbach O. Gaildorf, 3. August. Der Verdacht der Brandstiftung bestätigt. Die Vermutung, daß der Brand im Freihöfle Ode. Sulzbach böswillig gelegt wurde, hat sich durch das Geständnis des 72-jährigen Vaters des Abgebrannten Fr. Scheible (gen. Teufels-Friß) bestätigt. Er war durch sein Benehmen bei dem Brand von Anfang an verächtlich und wurde vom Landjäger-Personal sofort mitgenommen; er hat am Samstag gestanden.

Gmünd, 3. August. Schwere nächtliche Unwetter. Sonntag nacht entlud sich über dem Rems- und Filstal eine Reihe von Gewittern von seltener Heftigkeit. Von den zahlreichen Einschlägen scheinen besonders die elektrischen Leitungen betroffen worden zu sein. Der Bahnhof Lorch mußte mit Stehlampen notdürftig erleuchtet werden. Im Hegehof bei Kirned schlug der Blitz in das Schafhaus der Gebrüder Mohring. Zum Glück konnten die übrigen Gebäude gerettet und aus dem Schafhaus die drei wertvollen Pferde herausgeholt werden, während dieses mit den darin befindlichen großen Vorräten an Heu, Frucht und Holz bis auf den Grund niederbrannte. In Oberweilmars schlug der Blitz im Haus des Landwirts Braun ein, dabei die erst eingebrachten Garben entzündend und gleich auf das Haus des Zimmermanns und Feuerwehrkommandanten Leins überspringend. Dieses sowie die dazu gehörige Scheuer brannten rasch nieder, ebenso die Scheuer des Landwirts Biebler. In Wälschenbeuren traf der Blitz das hochgelegene zweistöckige, erst vor 2 Jahren ganz neu erbaute Wohn- und Oekonomiegebäude des Alfred Keesattel und zündete. Der Feuerwehr gelang es, den Brand stark einzudämmen.

Gmünd, 2. Aug. Das kommunistische Wochenblatt „Scheinwerfer“ stellt sein Erscheinen ein. Nachfolger ist das „Schwäbische Echo“.

Honau, O. Reutlingen, 3. August. Absturz vom Gausdenkmal beim Schloß Lichtenstein. Sonntag nachmittag stürzte von dem am Strickabfall der Alb stehenden Gausdenkmal beim Schloß Lichtenstein der 19 Jahre alte Kaufmannslehrling Karl Häfeler aus Cannstatt ab. Er hatte sich unvorsichtigerweise über die Abschranke hinaus auf den Felsen, auf dem das Denkmal steht, gebeugt, und ist bei diesen kühnen Kletterversuchen wahrscheinlich ausgegittet. Zum Glück erfolgte der Absturz nicht nach der viele Meter tiefen, schroff abfallenden Talschlucht, sondern in die nur etwa 15 Meter tiefe Schlucht, die sich zwischen dem Felsen und dem Alplateau hinzieht. Der Sanitätsholonne Honau gelang es nach vieler Mühe, den bewußtlos Daliegenden zu bergen. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus befördert. Kurze Zeit nach diesem Unfall erstieg auch ein Reichwehrsoldat das Denkmal, zum Glück, ohne von demselben Schicksal ereilt zu werden. Der Zustand des Verletzten, der eine Gehirnerschütterung davontrug, ist zufriedenstellend.

„So! Sage mal . . . ist die Familie Bemm . . . jüdisch?“
„Nein, nein . . . das Gegenteil . . . eine alte christliche Familie, sie lebt schon seit vierhundert Jahren in Berlin.“
„Weißt du was, Erwin, führe mich mal bischen in die Materie ein. Ich will anfangen zu arbeiten!“
„Da komm!“

Erwin war nicht in Berlegenheit, wohin er seinen Bruder steckte.

In die Lebensmittelabteilung.

Inmitten von zwanzig Verkäuferinnen, eine immer hübscher wie die andere, erhielt Anton seinen Platz angewiesen.

Zwischen unheimlichen Bergen von Wurst, Schinken, Delfardinen und was es so alles gab, residierte Anton . . . und das mußte er aber noch nicht . . . unter der Oberkontrolle von Clara Bemm, die aber heute unten im Stoffwarenlager zu tun hatte.

Zumpe tat in den ersten Stunden nicht viel.

Er sah, sprang hin wieder mit ein paar lebenswürdigen Worten ein, im übrigen lernte er erst einmal die Preise und Sorten kennen.

Er hatte ein paar nette Lehrmeisterinnen, die ihn mit Begeisterung in die Materie einführten.

Zumpe, den Anton . . . alle fanden ihn himmlisch.

Anton nahm sich auch gewissenhaft zusammen, er mimte Würde, was ihm auch gut gelang, aber hin und wieder erschien doch das mutwillige Schelmchen auf seinem Gesicht.

Die Kassiererin der Abteilung, Fräulein Scheuerband, aber sagte zu ihrer Freundin Rüdchen: „Du . . . der kommt mir so bekannt vor! Das Gesicht habe ich schon einmal ge-

sehen! Ich muß mal nachdenken! Wo doch bloß!“

Rüdchen antwortete schwärmerisch: „Du . . . der ist noch schöner wie Erwin! Im übrigen . . . hast du nicht gehört daß Erwin . . . und Maximiliane . . . sich gerne haben?“

„Man munkelt überall davon! Wären auch ein hübsches Paar! Aber dieser Herr Zumpe ist noch viel hübscher und auch netter!“

„Das letzte wird sich noch geben!“ meinte Rüdchen seufzend. „Im Anfang sind sie alle so nett!“ und dabei dachte sie an ihre verstorbenen Bräutigams.

„Wie war's?“ fragte ihn am Abend Auguste.

„Famos! Der alte Bemm ist ein lieber Kerl . . . die Frau scheint's aber nicht zu sein . . . Clara heißt sie. Meinst du nicht, die Clara heißen, die . . . haben 100 Prozent Energie!“

„Det hab ich noch nicht festgestellt, Anton!“ brummte Auguste. „Bei die Männer muß man immer 100 Prozent haben.“

„Na, Auguste . . . du hast nur 99 Prozent . . . da läßt es sich ertragen!“ lachte Anton.

„Bengel . . . infamer!“

„Haukreuz . . . Drachen!“ mederte Anton.

„Noch een Wort!“ lachte Auguste. „Ad erschlag dir mit'n Scheuerlappen.“

Damit war der Frieden wieder hergestellt.

„Du mußt heute allein essen!“ sagte Auguste. „Der Herr hat telephonierte, daß er noch eine Sitzung hat, die bis spät in die Nacht geht.“

„Schade . . . wo denn?“

„Willst ihn wohl abholen? Gibts nicht, mein Junge . . . jetzt wird hiergeblieben!“

(Fortsetzung folgt).

Abbingen, 3. August. Einweihung des Germanenhäuses. Am Samstag wurde das neue Germanenhäus bei der Neckarbrücke eingeweiht. Sein geistiger Schöpfer ist Professor Schmittbener-Stuttgart. Bei der Einweihungsfeier überbrachten Glückwünsche der Rektor der Universität, Professor Dr. Kirchner und Oberbürgermeister Scheef.

Ein Geldstück geschluckt und gestorben. Ein Kind schluckte in einer hiesigen Wirtschaft ein Geldstück und starb nach 10 Minuten.

Blasdorf, 3. August. Hütel die Kinder. Einseitigkeit der häuflerreicheren Bienenstand, der leer war, stand plötzlich in hellen Flammen. Die Nachforschungen ergaben, daß Kinder tags zuvor darin gespielt und ein Feuerle angezündet hatten. Obwohl sie es nach dem Spiel löschten, war ein Funke in dem umherliegenden Spreuer hängen geblieben und froh weiter, bis er in Strohfloßen eine willkommene Beute fand und reich den ganzen Bienenstand erlosch.

Göppingen, 3. August. Schwere Unwetter-schäden. Heute nacht hat ein Gewitter im Bezirk manigfachen Schaden angerichtet. In Jaurndau schlug der Blitz in das Anwesen der Möbelfabrik Dannemann. Die Fabrik ist mit dem Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Mobiliar und Maschinen wurden stark beschädigt, konnten aber in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden ist größtenteils durch Versicherung gedeckt. In Börtlingen brannte die dem Landwirt Geiger gehörige Scheuer bis auf den Grund nieder. Der Beschädigte ist nur ungenügend versichert.

Nichtbrauchtes Mittel. Sonntag nachmittags sah an einer Wegekreuzung im Oberholz ein armer Unglücklicher, anscheinend mit abgenommenem Unterschenkel. Nur wenige überfahen ihn. Etwa um 6 Uhr machte der Unglückliche Feierabend. Der „Arme“ erhob sich gewandt, ohne jede Hilfe, stand auf zwei gefunden Beinen und wanderte der Stadt zu. Er hatte genug Schafe geschoren. Unterwegs wurde Kassensturz gehalten, der sicher kein schlechtes Ergebnis zeigte.

Geislingen a. St., 3. Aug. Verhaftungen. Dieser Tage sind verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden. Es konnten Diebstähle, die teilweise bis 1929 zurückliegen, aufgeklärt und die Täter ermittelt werden. Weiter ist anlässlich des Scheunenbrands in Aufhausen eine Verhaftung vorgenommen worden.

Ulm, 3. August. Landestagung der Fleischbeschauer. Der Landesverband württ. Fleischbeschauer und Trichinenschauer hielt hier seine diesjährige Landesversammlung ab. Verbandsdirektor Ruding vom Zentralverband württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamter behandelte die beamtenpolitische Lage und die rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der württ. Fleischbeschauer und Trichinenschauer. Oberamtsrat Dr. Wörner-Biberach hielt einen Vortrag über anzeigepflichtige Seuchen. Schlachthofdirektor Dr. Mosente-Ulm sprach über neuzeitliche Betäubungsart durch elektrischen Strom. Viele neue Betäubungsart wurde praktisch vorgeführt an einem Rind und an einem Schwein. Es wurden noch eine Reihe beruflicher Fragen behandelt. Als nächster Tagungsort wurde Stuttgart bestimmt.

Ulmkrankheit. Schon im vorigen Jahr fiel das Vorkommen einer großen Anzahl von Ulmen im neuen Friedhof und im gegenüberliegenden Glacis auf. Die Vermutung, daß es sich um die gefürchtete Ulmenkrankheit handelt, wurde auf Grund der vorgenommenen Untersuchungen durch die Pflanzenschutzstelle der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim und durch das botanische Institut der Universität Tübingen bestätigt. Insgesamt sind schon über 100 Bäume von der Krankheit angegriffen und müssen entfernt werden. Es handelt sich um Bäume im Alter von 10 bis 55 Jahren.

Ulm, 3. August. Vom fahrenden Zug abgesprungen. Am Samstag mittag sprang ein junger Mann von einem Personenzug während der Fahrt trotz wiederholter Warnungen bei der Baubrücke nach rückwärts ab. Glücklicherweise kam er nicht unter den Zug; er wurde jedoch heftig zu Boden geschleudert, aber anscheinend nicht schwer verletzt.

Im Bahndienst verunglückt. Am Samstag abend wurde ein hiesiger Rangierer von einem auf dem Bahnsteig fahrenden Elektrokarren niedergefahren und schwer verletzt.

Stetten, 3. August. Riesenpilz. Einen Riesenpilz fand ein hiesiger Naturfreund im Wald. Es ist ein eßbarer Champignon mit einem Umfang von 93 Zentimeter und mit dem Gewicht von 2 Kilo 100 Gr.

Ochsenhausen, 3. August. Zur Ortsvorsteherwahl. Der Ausgang der Ortsvorsteherwahl, die eine Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters brachte, hat den Vorstand der NSDAP, zu einer Anklageschrift an den Oberamt veranlaßt. Diese war am Freitag im Gemeinderat Gegenstand der Aussprache. Der Gemeinderat hat die angeklagten Fragen beraten und wird dem Oberamt eine Klageurteilung übergeben.

Ebenweiler, 3. August. Hohes Alter. Bester wurde hier Dominikus Hegner zu Grab getragen. Er war Altvater aus den Feldjagen 1866 und 1870/71 und stand im 90. Lebensjahr.

Ravensburg, 3. August. Schwere Verkehrsunfälle. In der Teitnanger Straße lief ein fünfjähriges Mädchen vor ein Automobil und wurde überfahren. Im Krankenhaus konnte man nur noch seinen Tod feststellen. — In der Ecke Prager- und Gartenstraße prallten ein Motorrad und ein Fahrrad zusammen. Der Radfahrer trug einen schweren Schädelbruch davon; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Motorradfahrer und seine Begleiterin erlitten Verletzungen am Kopf.

Wangen l. A., 3. August. In der Argen ertrunken. Beim Baden in der oberen Argen in der Nähe von Wangen (hohe Mauer bei Sigmanns) ertrank gestern nachmittags der 27 J. a. Landwirtsohn Anton Zindel von Wöhrled, Gemeinde Deuchelried.

Von der bayerischen Grenze, 3. August. Schwere Unfälle. Das Lieferauto des Manz-Verlags in München fuhr von Dillingen nach München. In der Nähe von Augsburg wollte es einem anderen Lieferwagen vorfahren, geriet aber in voller Fahrt von der Fahrbahn ab und in den Straßengraben. Von den sechs Insassen wurde die neun Jahre alte Elise Wiedemann von Dillingen sofort getötet; die fünf Jahre alte Elfrida Meier wurde schwer verletzt, während die Näherin Fuchsgruber aus Dillingen, die die beiden Mädchen begleitete, und der kleine Bruder der Meier mit leichten Verletzungen davonkamen. Die Schuld an dem schweren Unglück soll den Chauffeur des vorfahrenden Lieferautos treffen, der zu schnell gefahren ist.

Aus Baden, 3. August. Eine Blüthezeit. In Baden-Baden ereignete sich ein kleiner Filmroman. In ein Geschäft trat ein reicher Amerikaner ein und fand an der Verkäuferin, einer kleinen Modistin, solches Gefallen, daß er sie sofort fragte, ob sie nicht seine Frau werden wolle. Das wurde von der überraschten Kleinen bejaht. Da der frischgebackene Bräutigam die Reise über das Weltmeer aber schon in den nächsten Tagen antreten will, so mußte eine Blüthezeit abgehalten werden. Innerhalb von 48 Stunden gelang es, die notwendigen Papiere und Befreiungen vor den gesetzlichen Aufgebotsbedingungen zur Stelle zu haben und der Baden-Badener Standesbeamte konnte genau 48 Stunden, nachdem sich das junge Paar kennen gelernt hatte die Ehe schließen. Schon in den nächsten Tagen wird es die Heim- und Hochzeitsreise in die Neue Welt antreten.

Musberg, 3. August. Ein Kind verbrannt. Ein tragisches Geschick traf am Sonntag die Bauersleute Karl Reimold, Gottl. Sohn. Ihr dreijähriges Söhnchen fand auf der Straße eine brennende Zigarette und schob sie ein. Der Vater, dem es davon Mitteilung machte, forderte es auf, das Gefundene wegzuworfen, obwohl er keine Ahnung hatte, daß die Zigarette noch brennend war. Auf dem Weg ins Feld ließ das Söhnchen hinterdrein und machte sonderbare Bewegungen mit den Armen, da die Kleider anscheinend glöhten. Als der Vater nachsehen wollte, sprang der Kleine davon und stand plötzlich in hellen Flammen. Obwohl ärztliche Hilfe sofort in Anspruch genommen wurde, ist doch das Kind abends 9 Uhr seinen schmerzlichen Brandwunden erlegen.

Dechingen, 3. August. Die ersten Trauben. In einem Wollzurrer Weinberg sind am Sonntag reife, eßbare Trauben angetroffen worden. Es handelt sich dabei natürlich um eine frühe Sorte.

Ämliche Dienstnachrichten

Ernannt: Medizinalrat Dr. Förstner, Oberamtsarzt für den Oberamtsbezirk Gerabronn, zum vollbefähigten Oberamtsarzt ohne ärztliche Praxis für Gerabronn-Mergentheim unter Belassung in seiner bisherigen Dienststellung und mit dem Sitz in Mergentheim.

In den Ruhestand versetzt: Oberlehrer Frit an der Schloßmittelschule in Stuttgart je auf Ansuchen.

Versetzt: Landgerichtspräsident Majer in Hall mit seinem Einverständnis auf die Landgerichtspräsidentenstelle in Ulm Reichsbahnoberssekretär Wamsler in Schwab. Gmünd Hof. no. Ulm zum Neubauamt Ulm 2 und Reichsbahnsekretär Kucher Kornwestheim Abf. nach Stuttgart zum Betriebsamt Stuttgart.

Lokales

Widbad, den 4. August 1931.

Billige Fahrt nach Bremen—Helgoland—Hamburg. Die Reichsbahndirektion Stuttgart veranstaltet zusammen mit Nordd. Lloyd und Hapag von Dienstag, 25. bis Sonntag, 30. August ds. Js. von Stuttgart Hbf. aus eine Sonderfahrt an die Nordsee mit erheblichen Preisermäßigungen. Vgl. die Anzeige in der heutigen Nummer.

Zur Lage. Professor Sprague, der amerikanische Finanzfachverständige und Berater der Bank von England, der zur Zeit in Berlin weilt und in der Reichsbank wohnt, äußerte sich einem Interviewer des „Berliner Börsencouriers“ zu den gegenwärtig aktuellen Fragen. Auf die Frage, ob Deutschland genügend Sicherheiten für eine langfristige Anleihe biete, antwortete Sprague, die deutsche Industrie befinde sich in zufriedenstellendem wirtschaftlichen Zustande. Die deutsche Export- und Importbilanz sei bei den jetzigen Verhältnissen sehr günstig. Auf der jetzigen Grundlage könne ein aktiver Handelsbilanz zwischen einer und zwei Milliarden erreicht werden. Das Wichtigste, dessen Deutschland gegenwärtig bedarf, sei, so erklärte Sprague, Selbstvertrauen, Vertrauen zu den eigenen Banken, zur Regierung und zur Finanz. Wenn die Bevölkerung zu sich selbst kein Vertrauen hat, kann niemand helfen. Was augenblicklich getan werden muß, ist die sofortige Wiedereröffnung des Zahlungsverkehrs der Banken und die Aufhebung der Restriktion. Das Verhalten des deutschen Volkes würde dann der Prüffstein sein, ob es zu sich selbst Vertrauen hat. Es würde vernünftig sein, zu erwarten, daß dann die WZ Wege finde, um einen Teil der kurzfristigen Kredite zu finanzieren.

Vorauszahlung auf die Aufbringungsumlage 1931. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Am 15. August 1931 wird die erste Rate der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1931 fällig. Da bis dahin die Einheitswerte nach dem Stande vom 1. Januar 1931 noch nicht festgestellt sind, ist bis zum 15. August 1931 eine Vorauszahlung in Höhe des Betrags zu entrichten, den der Aufbringungsplächtige am 15. Februar 1931 als zweiten Teilbetrag der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1930 zu leisten hatte. Den Aufbringungsplächtigen wird ein entsprechender Befehl in den ersten Tagen des August zugehen. Eine diesbezügliche Verordnung wird in den nächsten Tagen im Reichsgesetzblatt verkündet werden.

Ella Sidinger wird überall, wo sie ihre Tätigkeit auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Chirographie entfaltet, als eine ausgezeichnete Beherrscherin der Handelektunst, der Augen diagnose und Graphologie allgemein geschätzt und als eine bedeutende Kraft auf dem Gebiete dieser so schwierigen, leider noch viel zu wenig geachteten Wissenschaft bezeichnet. Sie wird ihre Tätigkeit voraussichtlich nur noch heute und morgen im Bahnhofshotel (Fernruf 274) ausüben. Sprechstunden 11—1 Uhr und 3—5 Uhr. Auf Wunsch kann bei vorhergehender Anmeldung auch ein anderer Zeitpunkt vereinbart werden.

Wetter

Die Wetterlage sieht vorwiegend unter dem Einfluß eines nordöstlichen Hochdrucks. Ein Zwischenstief hat Gewitter verursacht. Für Mittwoch und Donnerstag ist zeitweilig aufheiterndes, jedoch zu weiteren Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Von der deutschen Grönlandexpedition ist die Gruppe, bestehend aus drei Forschern unter Leitung von Dr. Kopp, auf dem Rückweg begriffen und wird demnächst in Kopenhagen erwartet. Die Expedition hat u. a. eine Eisdecke von 1600 Meter Dicke festgestellt.

Zeitungsverbot. Der Berliner Polizeipräsident hat die „Rote Fahne“ mit ihren Kopfbildern „Volkswacht“ und „Volksecho“ bis zum 7. August verboten.

Aufforderung zum Gedächtnis. Nach dem Schwarzen Laa (18. Juli) haben in Baden in verschiedenen Fällen

Lehrer während des Unterrichts aufgeföhrt, die Outhaben in den Sparkassen abzugeben. Kultusminister Remmel hat nun gegen diese Lehrer ein Dienstverfahren einleiten lassen.

Wieder ein Eisenbahnanschlag bei Braunschweig. In der Nacht zum Sonntag ist auf der Strecke Braunschweig—Magdeburg in der Nähe des Bahnhofes Beddel wieder ein Bahnfrevel begangen worden. Ein Hemmschuh der Bahnmeisterei Schandeloh, der auf die Schienen gelegt war, wurde von der Lokomotive eines Personenzugs erfasst und bis zum Bahnhof Beddel mitgeschleift. Hier erst wurde der Anschlag bemerkt. An dem Zug wurde ein Schaden nicht angerichtet. Die Reichsbahndirektion Magdeburg bemerkt, daß die zur Aufklärung der früheren Anschläge gegen Reichsbahnanlagen in der Braunschweiger Gegend ausgelegte Belohnung von 10.000 Mark auch heute noch Gültigkeit hat.

Schwerer Kraftwagenunfall. In der Nacht zum Sonntag stieß der Lieferwagen der Trierer Eisenhandlung Gebr. Seiwert auf der Einfahrt bei Schweich an der Mosel in einer Kurve gegen einen Baum. Die drei Insassen, zwei Kinder des Firmeninhabers und ein junger Beifahrer wurden in großem Bogen herausgeschleudert. Der eine Sohn war sofort tot. Der zweite, der den Wagen gelenkt hatte, wurde lebensgefährlich verletzt. Der Beifahrer erlitt nur leichte Hautabschürfungen.

Vom Zug geköpft. Dem 34jährigen Werkmeister Soltermann aus Krefeld wurde zwischen Oberwiesel und St. Goar, als er sich zu weit aus dem Fenster herausgelehnt hatte, durch die Windschutzvorrichtung der Lokomotive eines entgegenkommenden Zuges der Kopf vom Rumpf getrennt. Der Körper fiel in das Abteil zurück, in dem sich seine Frau, sein Kind und zwei andere Reisende befanden. Der Kopf wurde später auf der Lokomotive des entgegenkommenden Zugs gefunden.

Großfeuer. In der Nacht zum Samstag brach auf der Domäne Wäden bei Feldberg Feuer aus, durch das der Pferde- und Kuhstall, drei Schafställe und eine Scheune eingestürzt wurden. Mehrere hundert Schafe, große Ernte- und Futtermittel, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte usw. fielen dem Riesenfeuer zum Opfer.

Anfall eines Fallschirmfliegers. Bei dem am Sonntag auf dem Flugplatz in Magellan (Pfalz) veranstalteten Kunst- und Schaufliegen sprang der 23jährige Fallschirmflieger Wilhelm Martgraf aus München in 500 Meter Höhe programmäßig aus dem Flugzeug ab. Der Fallschirm öffnete sich aber erst 50 Meter über dem Boden, was den scharfen Stoß nicht mehr aufhalten konnte. Martgraf wurde mit schweren inneren Verletzungen und Brüchen ins Krankenhaus gebracht.

Schneidertopflieger abgestürzt. Bei einem Übungsflug zum Schneidertopflieger stürzte der italienische Hauptmann Monti mit seiner Maschine über dem Garda-See ab. Die Leiche Montis konnte noch nicht geborgen werden.

Schwerer Vertrauensbruch. Zwei Kanzleibeamte des Auswärtigen Amtes in Paris haben sich von verschiedenen Bankiers besetzen lassen, ihnen die geheimsten Nachrichten auszuliefern. Die beiden Beamten sind nun zu 4 bzw. 2 Jahren und einer der Bankiers zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Großer Brand in Bergen. Samstag nachmittags brach in dem Stadtviertel Tjshedryggen in Bergen (Norwegen) ein Brand aus. Der Feuerwehr gelang es schließlich, der Flammen Herr zu werden, aber mehrere der berühmten hanseatischen Kaufmannshäuser, die zu den bedeutendsten kulturhistorischen Denkmälern des Nordens gehören, fielen dem Feuer zum Opfer. — Bergen ist schon öfters von großen Brandkatastrophen heimgesucht worden.

Explosion im Eisenbahnzug. Nach Belgrader Meldungen wurden am Sonntag abend bei der Einfahrt in die Station Mimony-Neufstadt in dem Wagen München—Belgrad infolge einer Explosion zwei Personen getötet und mehrere schwer verletzt. Die Eisenbahndirektion hat angeordnet, daß zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse die ausländischen Wagen an der Grenze abgeloppelt und der Verkehr durch südslawische Wagen abgewickelt wird.

Die erste Besteigung der Nordwand des Matterhorns. Die seit 30 Jahren unzählige Male in Angriff genommene, aber immer gescheiterte Besteigung der Nordwand des Matterhorns ist am 31. Juli zwei deutschen Akademikern aus München geglückt. Der Ausgangspunkt der Besteigung war der bei Zermatt liegende 2900 Meter hohe Tiefenmatengletscher, von wo die Partie bis zur Höhe der Schulter in annähernd 3900 Metern bis 8.30 Uhr abends beobachtet werden konnte. Seither fehlt jede Spur, da der obere Teil des Matterhornspfels in Nebel gehüllt ist. Man nimmt aber an, daß die beiden in der Solvaghütte die Nacht zubrachten, um den Gipfel des Berges zu erreichen. Ganz Zermatt ist auf den Beinen und in fieberhafter Erwartung über den Ausgang dieser hervorragenden alpinistischen Leistung.

Sport

Caracciola siegt im Autos-Rennen. Das Autorennen auf dem Kurs bei Berlin, das am Sonntag nach einer langen Pause zum erstenmal wieder abgehalten wurde, gewann in der Klasse der großen Wagen über 1500 ccm der Mercedes-Benz-Fahrer Caracciola, der die 300 Kilometer lange Strecke mit einer Stunden-geschwindigkeit von 180 Kilometer durchfuhr. In der Klasse bis 1500 ccm siegte Lewy auf Bugatti, in der Klasse bis 750 ccm Wacher (DAB-Frontantrieb). An verschiedenen Stellen kam es zu Zwischenfällen, da das Publikum auf die Bahn drängte, so daß die Strecke erst durch ein größeres Polizeiaufgebot freigemacht werden mußte. Jegliche Unfälle sind nicht zu verzeichnen.

Flug des Do X von Rio de Janeiro nach Miami. Das Großflugschiff Do X, das seit einigen Tagen in Rio de Janeiro ist, wird, wie der Vertreter der Dornierwerke in Miami mitteilt, am 4. August nach Miami (Florida) starten und in Bahia, Natal, Para, Pernambuco (Brasilien), Port of Spain (Trinidad), St. Johns und San Juan Zwischenlandung vornehmen. Von Miami wird der Flug nach Neuyork fortgesetzt werden.

Der „Nautilus“ in Bergen. Das Unterseeboot, mit dem Billings den Nordpol zu erreichen hofft, ist auf der Fahrt von England nach einer ruhig verlaufenen Reise am Sonntag früh in Bergen (Norwegen) eingetroffen.

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwendet man die reizmildernde und kühlende Creme Deodor — fesselt in roter Packung festhält in blauer Packung. — Tube 60 Pf. und 1 Pf. Wertung unterliegt durch Deodor — Gefäßes Bild 60 Pf. In haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 31. Juli

Zunahme der Devisen um 86,8 Mill. RM.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Juli 1931 hat sich in der Ultimowoch die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 486,3 auf 3971,5 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 409,0 auf 3272,6 Mill. RM., die Lombardbestände um 30,6 auf 347,0 Mill. RM. und die Bestände an Reichsbankwechseln um 46,1 auf 249,0 Mill. RM. zugenommen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 239,1 auf 4453,7 Mill. RM., derjenige an Rentenbanknoten um 9,4 auf 419,2 Mill. RM., erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 8,4 Mill. RM. vermindert. Die fremden Gelder zeigen mit 833,8 Mill. RM. eine Zunahme um 248,8 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 10,5 auf 1363,3 Mill. RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 86,8 auf 246,3 Mill. RM. zugenommen. Der Gesamtbestand an Gold und Devisen beträgt 1609,6 Mill. RM.

Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 36,1 Prozent wie in der Vorwoche.

Zur Regelung des Zahlungsverkehrs an Sparkonten

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (e. V.), der Deutsche Sparkassen- und Giroverband, der Deutsche Genossenschaftsverband e. V., der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften (Raiffeisen) e. V., sowie der Deutsche Beamten-genossenschaftsverband e. V. haben im Interesse einer ruhigen und reibungslosen Wiederaufnahme des

Zahlungs- und Überweisungverkehrs nach Maßgabe der am 1. August d. J. ergangenen Verordnung ihren Mitgliedern ans Herz gelegt, sich in dieser Zeit aller Maßnahmen zu enthalten, die dem Zweck eines Einlagenwettkampfs auf Kosten anderer Kreditinstitute, sei es der eigenen Gruppe, sei es anderer Gruppen, dienen. Im Interesse der Wirtschaft und des Publikums ist es wünschenswert, daß in dieser Zeit Geldbewegungen zwischen Kreditinstituten nur insoweit stattfinden, als es den Bedürfnissen des normalen Zahlungsverkehrs entspricht.

Berliner Dollarkurs. 3. August. 4,209 G., 4,217 B.

Die Großhandelsmehrfach vom 29. Juli ist mit 110,1 gegenüber der Vorwoche (112,1) um 1,8 v. H. gesunken. An dem Rückgang sind hauptsächlich die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse 101,2 (weniger 5,1 v. H.) beteiligt. Die industriellen Fertigungswerte zeigen mit 136,2 keine Veränderung; industrielle Rohstoffe und Halbwaren (102,9) sind um 0,4 v. H. im Preis gesunken.

11,07 Milliarden Sparkasseneinlagen Ende Juni. Die Sparkasseneinlagen bei den deutschen Sparkassen beliefen sich Ende Juni 1931 auf 11,073,65 Mill. RM. gegen 11,224,94 Mill. RM. Ende Mai. Es sind demnach schon im Juni, als die Krise sich mit der Diskonterhöhung auf 10 v. H. ankündigte, 150,29 Mill. M. Sparkasseneinlagen mehr abgehoben als eingezahlt worden, während im Mai die Einlagen noch um 59,86 Mill. RM. höher gewesen waren als die Abhebungen. Im einzelnen betrugen die Einzahlungen im Juni 529,82 (Mai 542,23) Mill. RM., die Auszahlungen 682 (495,75) Millionen RM. Die Scheck-, Giro-, Kontokorrent- und Depositionseinlagen stellten sich Ende Juni auf 1355,78 Mill. M. gegen 1401,01 Ende Mai, sie sind also um 45,23 Mill. RM. zurückgegangen.

Markte

Viehpreise. Ravensburg: Anstellrinder 4-jährig 120-180, 1-1½-jährig 180-240, 1½-2-jährig 240-300, Kalbchen hochträchtig 320-450, fühlbar trächtig 240-320. — Rosenfeld: Kühe 150-320, Kalbinnen 320-530, Jungvieh 80-280, Ochsen 260-350 M.

Schweinepreise. Crailsheim: Käufer 48, Milchschweine 10 bis 15. — Gengen a. Br.: Saugschweine 11-17, Käufer 23-39. — Göglingen: Milchschweine 10-15, Käufer 21-32. — Herckenberg: Milchschweine 16-22, Käufer 32-42. — Hohen: Milchschweine 10-16. — Künzelsau: Milchschweine 10-18. — Marbach: Milchschweine 11-16. — Nürtingen: Käufer 20-23, Milchschweine 7-16. — Nusplingen: Milchschweine 17-40. — Oehringen: Milchschweine 12-18. — Kottwitz: Milchschweine 11 bis 17. — Ulm: Milchschweine 12-18. — Vaihingen a. E.: Milchschweine 11-21. — Balingen: Milchschweine 10-18. — Ravensburg: Ferkel 10-18, Käufer 25-30. — Rosenfeld: Milchschweine 13-19. — Saulgau: Ferkel 13-19 Mart.

Fruchtpreise. Crailsheim: Weizen 10,50, Haber 10 bis 10,50. — Tübingen: Dinkel 11,50, Haber 10,50-11,50, Weizen 15,80-16,70, Gerste 12,50-14. — Balingen: Weizen: 16. — Ravensburg: Weizen neu 8,75, Weizen alt 10-10,30, Weizen alt 13-14, Weizen neu 14, Roggen neu 8,50-9,05, Wintergerste 10, Haber alt 10,05-10,80, Delsamen 7,50 M.

Bei der 6. Baugeldzuteilung der Deutschen Bauwerkstatt in Stuttgart konnten am 25. Juli wieder 532.000 Reichsmark in Posen von 2000 bis 20.000 RM. an 74 Bauparcelen in 44 württ. und einer bad. Gemeinde (Bad Dürrenheim) verteilt werden.

Tanzturnier.

Am Samstag, den 1. August fand im Kurfaal bei ungemein zahlreicher Beteiligung und in frohster Stimmung das mit Spannung erwartete große Tanzturnier um die Sommermeisterschaft von Süddeutschland statt unter der persönlichen Leitung des Herrn Dr. Neumann, Berlin, Mitglied des Präsidiums zur Pflege des Gesellschaftstanzes. Er betonte in seinen einleitenden Worten, daß das Turnier das siebente seiner Art in Wildbad sei und diesmal vier der besten deutschen Amateurpaare — um solche handle es sich ja hier — anwesend seien. Die glänzende Vorbereitung und Abwicklung der Turniere sei vor allen Dingen der Baderverwaltung und ihrem rührigen Längerpaar Singer zu verdanken. Er dankte Herrn Badkommissar Oberstleutnant von Breuning für das außerordentlich liebenswürdige Entgegenkommen des staatl. Bades, das auch sehr hübsche und wertvolle Preise gestiftet hatte, Herrn und Frau Singer für die vorzügliche Gesamtorganisation und Herrn Oberbaupinspektor Mayer für die entscheidende Ausschmückung des Saales. Diese war durchdachte, vollendete Ästhetik: Girlanden aus symbolischem Eichenlaub schmiegten sich den schönen Bauformen des für solche Feste wohlgeordneten Kurfaals an, große weiße Ballons hingen von der Decke und mischten ihr gedämpftes Licht mit dem der Kronleuchter und des hellstrahlenden Seitenlichts. Ein Ritter mit roten Schlingrosen schloß die Bühne von einem mit Margeriten geschmückten Moospolster ab, in dem all die lodenden prächtigen Geschenke und Gaben nebst den schmunzenden Medaillen gebettet lagen. Gleiche Rosen zierten auch die Tische, um die frohe Menschen erwartungsvoll saßen. Die Punktrichter begaben sich an ihre Plätze. Terschore hatte das Wort. Man sah interessante und entzückende Toiletten, vorherrschend weiß und dezentes Schwarz, sporigebräunte Rücken, große schlanke Erscheinungen; auch das zuweilen übliche „Turnierlächeln“ fehlte nicht, denn manche Dame hatte sich zu dem heißen Kampf auf „lieblich“ eingestellt. Die Ausrechnungspausen waren mit allgem. Tanz ausgefüllt. Die unermüdete Tanzkapelle Miller leistete Ausergewöhnliches. Rolf Singer hat eine fabelhafte Regietechnik. Alles klappte tadellos, und in knapp zwei Stunden war die Riesearbeit der Wertungen geleistet. Pünktlich 9.45 Uhr startete zuerst die Gäste-Klasse. Selten sah man bei Tanzturnieren in

dieser Klasse so gute Paare. Sämtliche drei Siegerpaare zeigten recht gute Anlagen und ansprechende Leistungen. Hier holten den ersten Preis Barth, Heilbronn-Björkman, Malmö, vor Schidjanst-Reicher. An dritter Stelle: Schaible-Meyer, Pforzheim, auf dessen weitere Entwicklung man gespannt sein dürfte.

Ausgezeichnete Leistungen in der B-Klasse: Wenn das Paar von Flemming-Seif, Gelb-Schwarz-Casino, München eine gewisse Unfreiheit los wird, dürfte es zu unseren besten B-Paaren gehören und bald in die A-Klasse steigen. Steinmann-Schmidt, Schwarz-Weiß-Klub, Karlsruhe belegte den 2. Platz. Das begabte Paar Jacoby-Gabler I. T. C. Grün-Weiß, Köln erhielt den 3. Preis. Sowohl Jacoby, als Peterca I. T. C. Grün-Weiß, Köln, dem es nicht zum Siege reichte, müssen noch sehr viel arbeiten, um stillere zu tanzen.

Nun die A-Klasse: Weiß-Schulz, Grün-Weiß-Klub, München, ein Paar von ausgezeichneten tänzerischen Qualitäten, erhielt den ersten Platz. An zweiter Stelle von Rom-von Schopp, Gelb-Weiß-Casino, München. Die ab und zu ein wenig mehr Temperament zeigen dürften. Den dritten Platz erhielt das elegant wirkende Paar des Blau-Orange-Klub, Berlin: Sundmacher-Horch, die bei mehr Training sicher Vortreffliches leisten werden. In der Sonderklasse gingen als Sieger hervor mit dem 1. Preis und Meistertitel: Das Geschwisterpaar Lohr, Gelb-Schwarz-Casino, München. Ueber die Qualitäten dieses Paares braucht man keine Worte zu verlieren, sie sind erstklassig! Eglinger-Eglinger, auch ein Geschwisterpaar vom Schwarz-Weiß-Klub, Karlsruhe, war ganz ausgezeichnet, und es erregte ein wunderbares getanzter Slow-Fog große Bewunderung. Das Paar hat den zweiten Preis in der Sonderklasse wohlverdient. Ueberraschend siegte das Paar der A-Klasse Weiß-Schulz, München über Billiers-Gabler I. T. C. Grün-Weiß, Köln und Schulz-Prinz, Schwarz-Weiß-Klub, Karlsruhe. Die letztgenannten beiden Paare wirkten ein wenig matt, neben dem tanzbegabten Münchner Paar und konnten dieselben in der Sonderklasse den 3. Preis erringen.

Das Punktgericht war ganz erstklassig zusammengesetzt, zwei ganz bewährte Fachleute: Herr Grothkopf, Karlsruhe (Technik); Herr Hartmann-Emerison, Bad Nauheim (Stil); Herr Meyer (alter Sonderklassenrichter) Saarbrücken (Gesamteindruck) und Herr Musikdirektor Eschrich, Wildbad (Rhythmus).

Oberstes Schiedsgericht: Herr Badkommissar Oberstleutnant von Breuning, Herr Dr. Neumann, Präsidium des R. P. G., Herr Rolf Singer, Herr Kölsch, Schwarz-Weiß-Klub Karlsruhe, Herr Weinberg, Schwarz-Weiß-Klub Berlin.

Turnier-Ergebnisse:

Gäste-Klasse:

1. Preis: Herr Barth, Heilbronn-Frl. Björkman-Malmö, Schweden.
2. Preis: Herr Schidjanst-Frl. Reicher, Karlsruhe.
3. Preis: Herr Schaible-Frl. Meyer, Pforzheim.
4. Preis: Herr Schmedler-Frl. Leon, Stuttgart.

B-Klasse:

1. Preis: Herr von Flemming-Frl. Seif, Gelb-Schwarz-Casino, München.
2. Preis: Herr Steinmann-Frl. Schmidt, Schwarz-Weiß-Klub, Karlsruhe.
3. Preis: Herr Jacoby-Frl. Gabler I. T. C. Grün-Weiß, Köln.

A-Klasse:

1. Preis: Herr Weiß-Frl. Schulz, Grün-Weiß-Klub, München.
2. Preis: Herr v. Rom-Frl. v. Schopp, Gelb-Schwarz-Casino, München.
3. Preis: Herr Sundmacher-Frl. Horch, Blau-Orange-Klub, Berlin.

Sonderklasse (Südd. Meisterschaft)

1. Preis: Herr Lohr-Frl. Lohr, Gelb-Schwarz-Casino, München.
2. Herr Eglinger-Frl. Eglinger, Schwarz-Weiß-Klub, Karlsruhe.
3. Preis: Herr Weiß-Frl. Schulz, Grün-Weiß-Klub, München.

Herr Oberstleutnant von Breuning dankte den Preisrichtern für ihre mühevolle Arbeit und Frau Oberstleutnant von Breuning brachte in eigener Person die mit großer Freude aufgenommenen Preise und Medaillen zur Verteilung. Auch Herr und Frau Singer wurden für ihre viele Mühe mit hübschen Geschenken bedacht. Zum Schluss wurden sämtliche Turnierteilnehmer fotografiert; bis in alle Einzelheiten war alles von dem schönen Verlauf des Festes hochbefriedigt und voll Begeisterung. — Am Sonntag nachmittag fand noch eine hochinteressante und äußerst gut besuchte Tanzschau der Siegerpaare des Turniers, verbunden mit Tanztee, im Hotel Quellenhof statt.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr
Dienstag den 4. August

Stöpsel

Schwank von Arnold und Bach.
Mittwoch den 5. August

Viktoria und ihr Husar

Operette von Paul Abraham.
Donnerstag den 6. August

DOLLY

Operette von Arnold und Bach.
Freitag den 7. August

Das öffentliche Aergernis

Schwank von Franz Arnold.
Samstag den 8. August

Sturm im Wasserglas

Komödie von Bruno Frank.

Täglich frisch:

Buttermilch
Dickmilch
in Töpfen und Gläsern
von 20 Pfg. ab
Joghurt
Frische Tafelbutter
und Markenbutter
Georg Lupfer
Milchgeschäft.

6 Tage an die Nordsee!

Billige Sonderfahrt mit Reichsbahn, Nordd. Lloyd u. Hagap von Stuttgart Hbf. über Heilbronn, Würzburg nach Bremen, Bremerhaven, Helgoland, zurück Hamburg von Dienstag 25. bis Sonntag 30. August 1931. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 40 v. H. ermäßigt von Stuttgart in 2. Wagenklasse nur 51.— RM. in 3. Wagenklasse nur 35.— RM.

Gutscheineffekt für Unterkunft, Verpflegung, Führung, Fahrt nach Helgoland und zurück nur 53,45 RM. Programme, Anmeldung bei den Fahrkartenschaltern der Bahnhöfe, in Stuttgart auch beim Hagap-Reisebüro im Hauptbahnhof und beim Württembergischen Reise- und Verkehrsbüro Rominger, Königstraße 21, Ecke Stiftstraße. Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Reichsbahndirektion Stuttgart

Die Hand — ein Spiegel des Körpers und der Seele

Handlesekunst

und graphologische Beratungsstunden der bekannten Chirosophin

Ella Sickinger, Karlsruhe in Berufs-, Ehe-, Erziehungs-, Gesundheits- und Schicksalsfragen

im „Bahnhofhotel“

von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr von Montag den 3. August ab.

Nur wenige Tage!

Ihre Gurken

halten sich stets und schimmeln nicht, bekommen einen feinen, würzigen Geschmack, verwenden Sie den alle Gewürzkräuter enthaltenden

nicht zu kochenden

Gewürz-Einmach-Effig

der Eberhard-Drogerie

Benützen Sie

zum Erlernen des Autofahrens Ihre Ferienzeit!

Anmeldungen jederzeit durch unsere Filiale Calw, Stuttgarterstraße 51, Telefon 234.

Württ. Landesfahrtschule G. m. b. H. Stuttgart-Gaisburg, Ulmerstr. 196.

Mein Saison-Ausverkauf

begann am Donnerstag den 30. Juli und dauert bis einschl. 15. August

Bedeutend ermäßigte Preise

Schuhhaus Wilh. Treiber

Ludwig-Seegerstraße 17 (hinter Hotel Klumpp)

Königin-Liise-Bund

Orisgruppe Wildbad
Mittwoch abend
punkt 8.30 Uhr
„Wildbader Hof“
Gäste willkommen!

Einfamilien-Wohnhaus zu verkaufen.

Angebote an die Tagblatt-Geschäftsstelle unter „Bohnhaus“ erbeten.

Sämtliche Drucksachen

fertigt schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt

